

Europaausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herr Malte Krüger (Vorsitzender des Europaausschusses)  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

### Stellungnahme der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein

**Autochthone Minderheiten in Schleswig-Holstein stärken**  
Alternativantrag der Fraktionen von SSW und SPD (Drucksache 20/4025)

Die Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) begrüßt die Initiative der Fraktionen des SSW und der SPD zur Stärkung der Unterstützung für die in Schleswig-Holstein befindlichen autochthonen Minderheiten. Regionalsprachen leisten einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt innerhalb Schleswig-Holsteins, Deutschland und Europa. Sie stellen daher einen elementaren Beitrag zur kulturellen und gesellschaftlichen Vielfalt Europas dar. Zunehmend drohen jedoch viele von ihnen sukzessiv zu verschwinden.

Sowohl moderne als auch klassische Medien spielen beim Erhalt von Minderheitensprachen eine zentrale Rolle. Zum einen erreichen sie eine große Anzahl an Menschen. Zum anderen übernehmen sie eine wichtige kulturelle Funktion durch den Einbau von Beiträgen in Minderheitensprachen in das Programm, um diese Sprachen lebendig zu halten. Der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein als angebots- und medienvielfaltsfördernde Institution obliegt somit auch als Aufgabe die Förderung von Minderheitensprachen durch die Einbindung privater Medienanbieter.



Ein solches Beispiel zur Stärkung der niederdeutschen Sprache in Schleswig-Holstein ist die „Niederdeutsche Medienplattform“. Das Projekt wird mit Geldern der Landesregierung Schleswig-Holstein finanziert und wurde staatsfern über die MA HSH ausgeschrieben. Das angestrebte Ziel war der Aufbau eines Medienangebots mit werktäglichen Sendungen auf Plattdeutsch, insbesondere im Bereich aktueller Nachrichten mit journalistischen Inhalten, um die Adressaten für die Sprache zu begeistern. Es zeigt auf, wie gezielte Maßnahmen im Medienbereich zur Förderung von Minderheitensprachen in der Bevölkerung beitragen können.

Das Ziel solcher Projekte liegt vor allem darin, die Reichweite von Medien zu nutzen, um vielfältige Sprachformen in den Alltag vieler Menschen zu integrieren. Durch regelmäßige Inhalte auf Niederdeutsch wird die Sprache nicht nur bewahrt, sondern aktiv genutzt und anhand moderner Begriffe auch weiterentwickelt. Zudem stärken entsprechende Angebote das kulturelle Bewusstsein und die Identifikation mit der Regionalsprache. Gerade für jüngere Generationen, die im Alltag oft wenig Kontakt mit Minderheitensprachen haben, schaffen Medien einen niedrigschwelligen Zugang. Auf diese Weise leisten Projekte wie die niederdeutsche Medienplattform einen entscheidenden Beitrag dazu, dass Minderheitensprachen lebendig bleiben, gesprochen und längerfristig erhalten werden.

Daher sind wir als MA HSH gerne bereit, weitere Förderungen von Projekten für autochthone Minderheiten in Betracht zu ziehen. So betont zum Beispiel die Ferring-Stiftung auf Föhr schon länger die Notwendigkeit von Fördermitteln des Landes Schleswig-Holstein auch für die mediale Projektförderung der friesischen Sprache(n), um diese deutlich mehr Nutzerinnen und Nutzern zugänglich zu machen und finanziell abgesichert vor einem Sprachtod zu bewahren.

Wir halten es jedoch für empfehlenswert, ein solches Förderkonzept langfristig im Medienstaatsvertrag Hamburg Schleswig-Holstein zu verankern und von einer Projektaufgabe zu einer Daueraufgabe zu entwickeln. Die Förderung sollte dabei von Überlegungen flankiert werden, mit welchen Anreizen Minderheitensprachen auch in kommerziellen privaten Medien - ggfs. ergänzt durch Kooperationen mit dem NDR - verankert werden können.

